

## Tibet im Wallis

Es ist ein unsichtbarer Faden, der diese beiden Orte miteinander verbindet, so wie nach buddhistischem Verständnis das Karma die Wesen miteinander verbindet. Ein roter Faden, der die Funktion einer Straße hat.

"Der einfache Atem des Pilgers ist Tibet", schrieb Maurice Chappaz vor bereits zwei Jahrzehnten in «Wallis-Tibet, eine Ikone der Bergbauern», der in den 1970er Jahren auf das Dach der Welt gingen.

Der Walliser Schriftsteller hatte in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre am Kollegium der Abtei Saint-Maurice studiert, einer Einrichtung, in der ihm eine andere berühmte Persönlichkeit unseres Kantons, der selige Maurice Tornay, Leiter der Walliser Mission in Tibet, knapp vorausgegangen war.

In der Tat wurde dieser Weg zuerst von unseren Missionaren des Großen St. Bernhard beschritten, die sich in Marseille einschifften, von dort aus nach Tonkin und dann weiter auf den Kontinent, um die christlichen Missionen am Rande Tibets, nördlich des heutigen Yunnan, dem südlichsten Zipfel des tibetischen Kham (Osttibet), zu übernehmen.

In derselben Region von Kham wurde damals während des chinesischen Eindringens die erste befahrbare Straße in Tibet gebaut, die nach Lhasa führte. Ihre Realisierung wird an diesem Tag durch einen seltenen Dokumentarfilm aus den 1950er Jahren dokumentiert, der in den Filmarchiven der Tschechischen Republik gefunden wurde.

Ein Weg, der sich über die Grenzen hinaus verzweigt, wenn er zum Weg des Exils wird, ein Weg, den die Eltern von Tenzin Wangmo erlebt haben, ebenso wie Gazom Lhamo in jüngerer Zeit, als sie aus ihrem Heimatland fliehen musste, weil sie dem Dalai Lama Tribut gezollt hatte. Die erste durch ein Märchen, die zweite durch ihre Lieder, beide werden Zeugnis von den lebendigen mündlichen Traditionen ihrer jeweiligen Regionen, Ü-Tsang und Kham, ablegen.

Der Beginn dieses Programms führt uns auch auf den Weg der "Vigne à Farinet", einer Weinrebe, die 1999 von Abbé Pierre an den Dalai Lama weitergegeben wurde. Dies ist eine Gelegenheit, denjenigen zu gedenken, die sich für den Frieden einsetzen, indem wir der Gesellschaft für schweizerisch-tibetische Freundschaft und unserem Nationalrat Benjamin Roduit, Mitglied der parlamentarischen Gruppe für Tibet, das Wort erteilen.

Von einem Ort zum anderen, in der Altstadt von Saillon, wird dieser Tag wie eine Pilgerreise sein, voller Entdeckungen, Begegnungen und Überraschungen, die hoffentlich sehr zahlreich sein werden.